Ergebnisse und Tabellen

FUSSBALL

3. Liga

Würzburger Kickers – Preußen Münster 3:0

Tore: 1:0 Soriano (3.), 2:0 Soriano (10.), 3:0 Fennell (90.). – **Zuschauer:** 3896.

1.	Dynamo Dresden	25	15	8	2	49:24	53
2.	Erzgebirge Aue	25	11	10	4	21:14	43
3.	SG So. Großaspach	25	11	8	6	44:30	41
4.	VfL Osnabrück	25	10	10	5	30:23	40
5.	1. FC Magdeburg	25	9	11	5	34:23	38
6.	Preußen Münster	25	9	9	7	31:27	36
7.	FC Würzburger Kickers	25	7	13	5	23:16	34
8.	Hallescher FC	25	9	6	10	32:28	33
9.	1. FSV Mainz II	25	8	9	8	29:27	33
10.	Fortuna Köln	25	9	6	10	39:43	33
11.	SV Wehen Wiesbaden	25	6	13	6	28:28	31
12.	Holstein Kiel	25	8	6	11	35:39	30
13.	Chemnitzer FC	24	7	8	9	27:31	29
14.	VfR Aalen	25	6	11	8	23:27	29
15.	Werder Bremen II	25	7	7	11	30:41	28
16.	Energie Cottbus	24	5	12	7	23:28	27
17.	Rot-Weiß Erfurt	25	7	6	12	28:37	27
18.	FC Hansa Rostock	25	5	11	9	23:32	26
19.	Stuttgarter Kickers	25	6	7	12	25:41	25
20.	VfB Stuttgart II	25	5	7	13	28:43	22

Spanien, Primera Division, 16. Spieltag: Sporting Gijon - FC Barcelona 1:3.
Türkei, SüperLig, 18. Spieltag: Besiktas Istanbul - Mersin Idman Yurdu 1:0.

TENNIS

ATP-Turnier in Marseille, Herren, Einzel, Achtelfinale: Goffin (Belgien) - M. Zverev (Hamburg) 6:1, 2:0 Aufgabe.
ATP-Turnier in Delray Beach/Florida, Achtelfinale: Becker (Mettlach) - Johnson (USA) 5:7, 7:6,6:3.
WTA-Turnier in Dubai, Damen, Einzel, Achtelfinale: Petkovic (Darmstadt) - Jankovic (Serbien) 6:3, 6:2, Strycova (Tschechien) - Görges (Bad Oldesloe) 2:6, 6:3, 6:1.

HANDBALL

Bundesliga

HSG Wetzlar – Frisch Auf Göppingen 24:20, TSV Hannover-Burgdorf – SC Magdeburg 31:31, Rhein-Neckar Löwen – SG Flensburg-Handewitt 22:25.

1.	Rhein-Neckar Löwen	21	584:470	36:6
2.	THW Kiel	20	624:523	34:6
3.	SG Flensburg-Handewitt	20	592:498	33:7
4.	MT Melsungen	20	570:505	30:10
5.	HSG Wetzlar	21	559:533	27:15
6.	Füchse Berlin	20	576:520	25:15
7.	TSV Hannover-Burgdorf	21	592:586	25:17
8.	Frisch Auf Göppingen	20	531:483	24:16
9.	VfL Gummersbach	20	545:544	20:20
10.	SC Magdeburg	20	547:563	18:22
11.	SC DHfK Leipzig	20	523:560	17:23
12.	TBV Lemgo	20	547:598	14:26
13.	TVB 1898 Stuttgart	20	514:586	11:29
14.	HBW Balingen-Weilstetten	20	535:600	10:30
15.	ThSV Eisenach	20	527:632	8:32
16.	Bergischer HC	20	497:579	7:33
17.	TuS N-Lübbecke	19	482:565	3:35

Champions League, Männer, Hauptrunde, Gruppe A, 12. Spieltag: THW Kiel - Wisla Plock 26:24.

BASKETBALL

Bundesliga

Alba Berlin – s.Oliver Baskets Würzburg 83:90.

1.	Brose Baskets Bamberg	22	2006:1566	40
2.	FC Bayern München	22	1980:1687	34
3.	EWE Baskets Oldenburg	22	1829:1736	32
4.	Skyliners Frankfurt	21	1619:1470	30
5.	Alba Berlin	22	1814:1587	30
6.	MHP Riesen Ludwigsburg	22	1797:1706	30
7.	ratiopharm Ulm	22	1808:1694	28
8.	s.Oliver Baskets Würzburg	22	1803:1830	26
9.	Phönix Hagen	22	1866:1871	22
10.	Löwen Braunschweig	22	1635:1649	22
11.	Gießen 46ers	21	1654:1664	20
12.	Telekom Baskets Bonn	22	1791:1899	16
13.	BBC Bayreuth	22	1632:1779	16
14.	Walter Tigers Tübingen	22	1763:1912	12
15.	BG Göttingen	22	1674:1900	12
16.	Eisbären Bremerhaven	22	1666:1806	10
17.	Crailsheim Merlins	22	1588:1950	10
18.	Mitteldeutscher BC	22	1688:1907	4

VOLLEYBALL

Bundesliga, Frauen

Allianz MTV Stuttgart – Volleystars Thüringen 3:0, Dresdner SC – SC Potsdam 2:3, Köpenicker SC Berlin – USC Münster 0:3, Schweriner SC – Ladies in Black Aachen 3:0, 1.VC Wiesbaden – NawaRo Straubing 3:2, VT Aurubis Hamburg – Rote Raben Vilsbiburg 0:3.

1.	Dresdner SC	21	55:20	51
2.	Schweriner SC	21	56:25	49
3.	Allianz MTV Stuttgart	21	52:27	44
4.	USC Münster	21	52:31	43
5.	1.VC Wiesbaden	20	45:30	38
6.	Rote Raben Vilsbiburg	21	45:39	34
7.	SC Potsdam	20	42:41	32
8.	Köpenicker SC Berlin	21	37:45	27
9.	VT Aurubis Hamburg	21	36:44	27
10.	PTSV Aachen	21	33:42	27
11.	NawaRo Straubing	20	31:45	21
12.	Thüringen	21	17:54	11
13.	VCO Berlin	21	5:63	1

Toto-Lotto

Bei der 7. Ausspielung des **Mittwochslottos 6 aus 49** wurden folgende Zahlen gezogen: 24, 26, 32, 35, 38, 39, **Superzahl:** 3. **Spiel 77:** 9 809 721. **Landeslotterie Super 6**: 965 963. (Ohne Gewähr)

Biathletin Kati Wilhelm bei den Winterspielen 2006 in Turin – als Café-Besitzerin, TV-Expertin und Partnerin von Andreas Emslander heute

Fotos: Getty (2), dpa, promoart.de

Noch immer auf der Überholspur

Für Kati Wilhelm haben sich zehn Jahre nach ihrem Olympiasieg in Turin die Prioritäten verschoben

Sie strahlt noch immer, auch die mal pinkfarbenen, mal roten Haare stechen nach wie vor heraus. Doch statt in der Loipe gibt die ehemalige Biathletin Kati Wilhelm nun in anderen Bereichen Gas. Denn „nur Mama sein", das wäre für die ehemalige Spitzenathletin zu wenig.

Von Eva Hammel

STUTTGART. Ganz pünktlich schafft es Kati Wilhelm an diesem Morgen nicht. Söhnchen Jakob hat die Mama aufgehalten. Mutter, Expertin fürs Fernsehen, Referentin und Wirtin – die ehemalige Biathletin „ist ganz gut beschäftigt". Wer mag ihr da ein paar Minuten Verspätung nicht verzeihen? Oder dass sie ein wichtiges Datum in ihrem Leben fast verpasst hätte? An diesem Donnerstag vor zehn Jahren gewann Wilhelm Gold bei den Olympischen Winterspielen in Turin. „Zum Glück gibt es Leute, die mich an so etwas erinnern", sagt die 39-Jährige und muss lachen. Doch auch wenn sie den Tag nicht auf der Rechnung hatte, die Spiele 2006 hat sie nicht vergessen. Denn für Wilhelm waren sie etwas Besonderes. „Ich habe dort meine größten Erfolge gefeiert." Und das unter nicht ganz einfachen Bedingungen.

Wilhelm wurde in Turin zur Fahnenträgerin berufen. „Es war eine Ehre für mich." Doch nachdem die große Favoritin im Einzel über 15 Kilometer und im Sprint leer ausgegangenen war, hagelte es Kritik. Zu viel Ablenkung, die falsche Wahl bei der Startgruppe, sogar von einer falschen Vorbereitung war die Rede. Auf Kati Wilhelm prasselte einiges ein. Bis zum Jagdrennen am 18. Februar 2006. In diesem „einmaligen Rennen" nahm Wilhelm ihrer Konkurrenz so viel Zeit ab, dass sie auf der Schlussrunde kaum noch Gas geben musste. „Dann riss noch die Wolkendecke auf, und ein Betreuer rief: ‚Kati, jetzt scheint die Sonne nur für dich'", berichtet die ehemalige Erfolgsgarantin – insgesamt holte sie sieben olympische (dreimal Gold, dreimal Silber, einmal Bronze) und 13 WM-Medaillen (fünfmal Gold, viermal Silber und viermal Bronze) – und mit der schwarz-rot-goldenen Fahne lief sie ins Ziel. „Das waren besondere Momente" sagt Wilhelm, „ich bin immer wieder erstaunt, dass es schon so lange her ist."

Wilhelm traut ihren Nachfolgern acht WM-Medaillen zu

Um genau zu sein, ist es bereits zehn Jahre her. Zehn Jahre, in denen sich viel verändert hat in Kati Wilhelms Leben. Zweifellsohne: Ihre roten Haare stechen einem immer noch ins Auge, doch statt selbst durch die Loipen zu pflügen, kommentiert sie für die ARD die Rennen ihrer Nachfolger. Sie hat zwei Kinder, versucht neben Vorträgen sowie Sponsorenterminen, Jugendlichen Lust auf Biathlon zu machen, und sie betreibt in ihrem Heimatort in Thüringen ein Lokal. „Ich habe nicht gedacht, dass das so viel Arbeit ist", sagt Wilhelm. Doch eines ist trotz aller Veränderungen geblieben: Sie sucht die Herausforderung. Auf allen Gebieten.

Vor allem in ihrem Lokal Heimatlon muss die 39-Jährige anpacken. „Ich schaffe es schon, drei Teller mit Kuchen gleichzeitig zu servieren", plaudert Wilhelm. Unfallfrei. „Aber ich gehe auch in die Küche zum Abwaschen", sagt die Wirtin, und für den Schlussdienst meldet sie sich meist ebenfalls freiwillig. Wo Kati Wilhelm draufsteht, soll eben auch Kati Wilhelm drinstecken. Die ehemalige Biathletin ist die Werbefigur des kleinen Lokals – über die Stadtgrenzen hinaus. Allein von Kunden in Steinbach-Hallenberg – 5000 Einwohner – könnte das kleine Restaurant nicht überleben. „Wir brauchen auch die Leute aus den Nachbarorten", sagt Wilhelm. Und Touristen. „Die können alle gerne wegen mir kommen. Das erste Mal. Danach sollen sie uns wieder besuchen, weil es ihnen gefallen und geschmeckt hat."

Ohne Hilfe würde sie ihr Pensum wohl aber kaum schaffen, vor allem, weil auch ihr Partner Andreas Emslander als Cheftechniker der deutschen Biathleten fast den gesamten Winter unterwegs ist. „Meine Eltern springen oft ein", sagt Wilhelm. Im Lokal und bei den Kindern.

Opa und Oma werden sie auch unterstützen, wenn Kati Wilhelm für die Biathlon-WM nach Oslo (3. bis 13. März) reist. Zumindest zum ersten Teil, den die ARD überträgt. Den Rest der Titelkämpfe wird sie dann von zu Hause verfolgen und die Daumen drücken. „Acht Medaillen sind bei der WM möglich", sagt Wilhelm. Vor allem setzt die ehemalige Weltklasseathletin auf Laura Dahlmeier und Franziska Hildebrand. „Das sind zwei super Sportlerinnen", sagt Wilhelm: „Ich freue mich vor allem mit ‚Hildi'. Ich hoffe, dass sie bei dieser WM endlich ihre Einzelmedaille holt." Und dann ist die Biathlon-Saison auch schon fast wieder vorbei.

Dann stehen Gespräche mit dem TV-Sender wegen einer Fortsetzung der Zusammenarbeit an. „Spaß macht es mir auf jeden Fall immer noch", sagt Wilhelm und verabschiedet sich. Sie ist schon wieder auf dem Sprung. Fürs Heimatlon sucht sie eine Kellnerin. Eine potenzielle Kandidatin wartet schon. Kati Wilhelm ist eben noch immer auf der Überholspur. Wie vor zehn Jahren in Turin. „Die Tage sind lang, die Nächte kurz. Aber mir gefällt es so. Ich könnte es mir gar nicht anders vorstellen", sagt Wilhelm und verschwindet zum Vorstellungsgespräch.

Kurz berichtet

Boateng: Nationalspieler waren froh über Ballack-Aus

Kevin-Prince Boateng war mit seinem Foulspiel im englischen Fußball-Pokalfinale 2010 dafür verantwortlich, dass Michael Ballack nicht mit zur WM fahren konnte. Darüber war im Nationalteam kaum einer traurig – behauptet Boateng. „Es gab im deutschen Lager einige, die sich heimlich darüber freuten, dass Ballack nicht dabei war", schreibt Boateng in seiner Biografie.

Ärger wegen Putin-Shirt

Die Europäische Fußball-Union ermittelt wegen ungebührlichen Verhaltens gegen Dmitri Tarassow von Lok Moskau. Er hatte nach dem 0:2 in der Europa League bei Fenerbahce sein Trikot ausgezogen und darunter ein T-Shirt mit dem Bild von Präsident Wladimir Putin und der Unterschrift „der höflichste Präsident" getragen.

Leist bleibt in Großaspach

Fußball-Drittligist SG Sonnenhof Großaspach hat den Vertrag mit Innenverteidiger Julian Leist bis 2017 verlängert.

Kittel gewinnt erste Etappe

Radprofi Marcel Kittel hat die erste Etappe der 42. Algarve-Rundfahrt in Portugal gewonnen. Der 27-Jährige entschied nach 163 Kilometern von Lagos nach Albufeira den Sprint gegen Andrè Greipel für sich. „Siege sind immer wichtig, auch wenn es noch früh in der Saison ist", sagte Kittel.

Rehm wartet auf Antwort

Ob Markus Rehm an den Olympischen Spielen teilnehmen kann, ist weiter unklar. Der unterschenkelamputierte Weitspringer wartet auf Informationen des Leichtathletik-Weltverbandes IAAF. Rehm hat angefragt, wie er nachweisen kann, dass er durch seine Prothese keinen Vorteil gegenüber nicht-behinderten Sportlern hat.

Löwen mit Heimniederlage

Handball-Bundesliga-Spitzenreiter Rhein-Neckar Löwen hat gegen die SG Flensburg-Handewitt vor 13 200 Zuschauern in der SAP-Arena mit 22:25 (13:13) verloren. „Wenn man nur 22 Tore schießt, kann man kein Spiel gewinnen", sagte Löwen-Rechtsaußen Patrick Groetzki. Bester Werfer der Mannheimer: Uwe Gensheimer (4).

TuSsies siegen im Spitzenspiel

Die TuS Metzingen hat das Spitzenspiel der Frauen-Handball-Bundesliga gegen Tabellenführer HC Leipzig mit 26:23 (12:8) gewonnen und mischt im Titelrennen mit. Die TuS, bei der Bernadett Temes (7/6) und Anna Loerper (6/1) am besten trafen, hat nun 25:7 Punkte, Leipzig 26:8 und der Thüringer HC 25:5 Punkte.

Das Zitat

„Ein paar Leute hätten mich gerne als Windel"

Fußball-Trainer Jürgen Klopp über den Kult um seine Person in Liverpool – inzwischen gibt es schon T-Shirts, Schnuller und Schals mit seinem Konterfei

Sport im TV

Sport 1: 21.00-23.00 Uhr: Fußball Europa League, Runde der letzten 32, Hinspiel: FC Augsburg - FC Liverpool.

Eurosport: 11.30-15.30 Uhr: Snooker World Main Tour Welsh Open: 4. Turniertag, Achtelfinale (Best of 7) aus Cardiff (Großbritannien). – **15.30-17.00 Uhr:** Radsport Ruta del Sol - Vuelta Andalucía 2. Etappe: Palomares del Río÷Córdoba (186,3 km). – **20.00-23.00 Uhr:** Snooker World Main Tour Welsh Open: 4. Turniertag, Achtelfinale (Best of 7).

www.KINDER-NACHRICHTEN.de

Hallo! Ich bin Paul, der Kinder-Chefreporter

Kinder-Nachrichten
Plieninger Straße 150, 70567 Stuttgart
07 11 / 72 05 - 79 40
kinder-nachrichten@stn.zgs.de

ZUM LACHEN

Drei kleine Krebse spielen im Meer einen Klingelstreich. Da schwebt ein Seestern um die Ecke. Ruft ein kleiner Krebs: „Vorsicht, der Sheriff kommt!"

Der Chef am Filmset

Regisseure erfinden tolle Geschichten für die Kinos – Hinter der Kamera haben sie das Sagen

Eine wilde Verfolgungsjagd spielt sich auf der Straße ab. Autos rasen über die Kreuzungen, Reifen quietschen. Beinahe wird der Held geschnappt. Doch in letzter Sekunde kann er entkommen. Das Publikum ist aufgeregt. Obwohl die spannende Fahrt nicht echt ist.

Es ist ein Film, der seine Zuschauer vor die Kinoleinwand bannt. Er wurde mit Kameras gedreht, vor denen Schauspieler stehen. Doch das Sagen hat ein anderer: der Regisseur (sprich: „reschisör").

Der Regisseur ist jemand, der für einen Film oder ein Theaterstück Regie führt. Regie ist französisch und kommt von regieren. Der Regisseur lenkt und leitet alles, was im Film oder auf der Bühne passieren soll.

Solch ein Regisseur ist zum Beispiel Pascal Plisson. Er dreht vor allem Dokumentarfilme. Das sind Filme, die nicht komplett ausgedacht sind. Sie sollen die Welt zeigen, wie sie wirklich ist.

„Ein Regisseur ist ein bisschen wie ein Architekt, der ein Haus bauen will", sagt er. „Man braucht viele Handwerker, die ganz unterschiedliche Sachen können. So ist das beim Film auch."

Der Regisseur braucht Mitarbeiter, die die Kameras bedienen. Leute, die sich um das Licht kümmern. Leute, die den Ton machen, die Kostüme, die Schminke. Und natürlich braucht der Regisseur Menschen vor der Kamera: die Schauspieler. Sie alle leitet der Regisseur an, damit sie seine Idee umsetzen – und zwar zu einem fertigen Film.

Doch für den Regisseur geht die Arbeit schon viel früher los. Als Erstes benötigt er eine Geschichte, die er erzählen will. Und er muss eine genaue Idee haben, wie man diese mit Bildern und Geräuschen zeigen kann. „Wie genau diese Bilder aussehen sollen, muss man so gut wie möglich planen", erklärt Pascal Plisson. Schließlich soll beim Filmdreh jeder genau wissen, was zu tun ist.

Ist ein Film schließlich fertig, wird es für die Filmemacher noch einmal spannend. Die große Frage ist: Wie kommt der Film beim Publikum an? Das ist wichtig. Schließlich hängt vom Erfolg eines Films ab, wie viel Geld die Filmleute daran verdienen. „Es ist schwer vorauszusagen, wie die Bilder bei den Zuschauern ankommen", sagt der Regisseur. „Das kann man nicht wissen. Dafür braucht man ein Gespür."

Dieses Gespür kann man teils erlernen. Etwa in einer Filmhochschule oder in einem Filmstudio. Ein guter Regisseur wird man aber erst mit viel Erfahrung und noch mehr Arbeit, findet Pascal Plisson. (dpa)

Achtung, Klappe! Der Regisseur sagt den Schauspielern, wie sie im Film spielen sollen Foto: dpa